

# Tunnel als kurzer Finanzsegen

Auf Sicht sind finanzstarke Gemeinden vorn, kurzfristig auch kleine.

**GRAZ.** Breitenfeld am Tannenriegel im Bezirk Leibnitz kassierte 2006 als finanzschwächste der 542 steirischen Gemeinden im Schnitt 556 Euro pro Kopf seiner 203 Einwohner. In Rabba nahe Graz waren es fast fünf Mal so viel, nämlich 2584 Euro an Gemeinneeinnahmen. So groß ist die Bandbreite der relativen Steuerkraft der Kommunen. Diese ist, so Landesstatistiker Martin Mayer, ein Indikator gerade für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden.

Aber auch Kleinstgemeinden können im Ranking der Orte mit den höchsten Zuwachs an Steu-

erkräft seit dem Jahr 2000 (Tabelle) ganz vorne aufscheinen. Heinz Schille, Chef der Gemeindeabteilung des Landes, erklärt das mit Spezialeffekten. Ganz bei Mürzzuschlag etwa oder Modriach auf der Pack profitierten just in diesen Jahren vom Autobahn- und Tunnelbau. Der Aufschwung in der Ortskassa ist in solchen Fällen nur ein kurzes finanzielles Strohfeuer.

## Tourismus zahlt gut

Bei anderen Gemeinden spielen statistische Effekte eine Rolle. Wenn die Zahl der Einwohner zurückgeht, die Einnahmen aber

gleich bleiben, steigt die Kopfquote relativ an. Das dürfte zum Teil auch das gute Ranking der Montanstadt Leoben zum Teil erklären, so Schille.

Die absolut finanzstarken Tourismusgemeinden des Ennstales sind in der Entwicklung der Steuerkraft der letzten Jahre deshalb nicht ganz vorne, weil das Aus für die Getränkesteuer sie vorübergehend hart traf. Dass der Fremdenverkehr aber durchaus ordentlich in die Gemeindekassen zahlt, zeigen neben Bad Radkersburg etwa Hof bei Straden, Aflenz-Kurort oder die Turrach-Gemeinde Predlitz.